



CatchNeuterRelease 2026 *Neue CNR Bridge Projekte für Litauen*

Großes Tierleid in ländlichen Regionen
TASSO e.V. hilft, wo andere wegschauen

Raus aus dem Flugzeug in Vilnius, rein in den kleinen Mietwagen und noch etwa vier Stunden weiter nach **Klaipėda**. Dort, nahe der Küste, konnten wir wieder den OP-Raum im Tierheim der Tierschutzorganisation „Linksmosios Pedutės“ verwenden. Auch diesmal haben wir die Tatsache genutzt, dass wir hier an der Küste, wo das Straßentierleid noch so präsent ist, schon gut vernetzt sind. Langjähriges Dranbleiben lohnt sich.

Wer gehofft hatte, die wirtschaftliche Lage würde nun langsam besser, wurde enttäuscht: nicht nur geht der Krieg in der Ukraine weiter, sondern der Iran Krieg hat neben dem menschlichen Leid durch neue weltwirtschaftliche Verwerfungen die Lage hier in Litauen wieder verschlimmert. Wir von **TASSO e.V.** sind gefordert, das Leid der Straßentiere in Litauen zu bekämpfen, denn die Menschen hier haben vor allem auf dem Land oft kaum das Nötigste, um selbst zu überleben.

Gerade dieses Jahr haben wir umso mehr den Fokus unserer CNR Bridge Projekte auf die ländliche Region an der Küste und im Osten des Landes gelegt. In diesen von mir für **TASSO e.V.** immer weiter entwickelten Kastrationsprojekten für Straßentiere beziehungsweise für Tiere von mittellosen Menschen verbreiten wir seit mehr als elf Jahren einen humanen Umgang mit der Überpopulation von Straßentieren in Litauen.



Marina von der kleinen Tierschutzorganisation „Pūkuota Uodega“ weiß, wie wichtig es ist, die oft scheuen Straßenkatzen punktgenau in unser sehlich erwartetes Projekt zu bringen. Wir nehmen uns natürlich für jedes Tier ausreichend Zeit, dafür ist es sehr wichtig, bestmöglich zu planen, um keine wertvollen Ressourcen zu verschwenden. Die Zeit des Teams und sorgfältig organisierte Medikamente sollen schließlich voll genutzt werden!



Unsere CNR Bridge Trainingsprojekte sind mittlerweile für ihre Effizienz und hohe Qualität bekannt. Sogar diese schwangere Frau bringt mit ihrem Partner vier Straßenkatzen, die sie selbst gefangen haben, in unser humanes Projekt. Das ist Engagement, das wir von **TASSO e.V.** vollinhaltlich unterstützen!



Die Katzen werden kastriert, ins Register aufgenommen, geimpft, und auch ansonsten gesundheitlich behandelt. Hier holt das junge Paar die Straßenkatzen ab. Meine Projektassistentin Ginté erklärt den beiden, wie die Tiere bis zur vollständigen Heilung und Rückkehr in die Katzenkolonie zu pflegen sind.



Unsere Patienten sind gerade im ländlichen Bereich oft in einem erschreckenden Zustand. Überpopulation führt zu vermehrten Rankämpfen und gerade die Kater sind oft von Bisswunden übersät. Darüber hinaus besteht aber auch das Problem, dass in touristischen Regionen im Sommer die Katzen gefüttert werden und sich stärker vermehren – dann fahren die Touristen zurück in die Städte, und die Tiere leiden Hunger. Auch darüber klären wir die Menschen in Zusammenarbeit mit den Tierschutzorganisationen vor Ort auf. Denn dieses Tierleid muss nicht sein.



An zwei Tagen wurden in der Küstenregion knapp 60 Katzen kastriert, registriert, geimpft und auch ansonsten gesundheitlich behandelt: Hernien, Wolfsklauen, entzündete Schlupflider, Bisswunden und vieles mehr wird von meinem Team mit der äußerst fähigen Tierärztin Julija behandelt.



So sehr ich Störche liebe, so genau weiß ich auch, dass ihre Anwesenheit auf eine sehr natürliche Landschaft hinweist und in Litauen oft mit wenig Infrastruktur und Armut der Bevölkerung gekoppelt ist. Die Straßentiere sind oft nicht weit. So auch in Molėtai.

Unser zweiter Projektteil führt uns nach **Molėtai**, einer Stadt mit knapp 6000 Einwohnern im ländlichen Osten Litauens. In dieser Seenregion konnten wir mit der NGO „Molėtu gyvūnu gerovė“ dieses Jahr in ihrem hart erkämpften kleinen OP arbeiten. 2025 mussten wir noch auf den Operationsraum einer befreundeten NGO in Utena ausweichen, was Transportwege für die Tiere bedeutete.

Gerade in der Region Molėtai wird Tierschutz nicht einmal klein geschrieben, sondern oft gar nicht. Die Bevölkerung und auch die lokalen Veterinärbehörden müssen erst an unserem Vorbild lernen, dass der einzig humane und nachhaltige Umgang mit der Überpopulation an Straßentieren in Kastration und Eintragung ins Register besteht.



Die Straßenkatzen hier auf dem Land sind extrem scheu, nicht ohne Grund. Hier lebt eine Kolonie in einer Scheune. Meine Mitarbeiter fangen die Tiere punktgenau für unser brückenbildendes Projekt.



Ingrida von unserer Partnerorganisation vor Ort ist es endlich gelungen, vom Veterinäramt einen kleinen Operationsraum in ihrem Tierheim bewilligt zu bekommen. Hier konnten wir großartig arbeiten. In drei Tagen wurden über 100 Katzen und einige Hunde, die meisten der Tiere weiblich, kastriert, ins Register eingetragen, geimpft und insgesamt gesundheitlich behandelt.



Auch hier arbeitet Tierärztin Julia doppelt und dreifach. Nicht nur sind sehr viele Tiere zu kastrieren, sondern auch Tierarzt-Student Mantas lernt wieder von ihr. Das bedeutet volle Konzentration. Mein Team ist hochmotiviert und sich der Verantwortung voll bewusst, dass wir hier mit Leben arbeiten.



Ein Zimmer in ihrem einfachen Häuschen bewohnt die etwa 90-jährige Danuté selbst. Das andere Zimmer überlässt sie wild lebenden Katzen, die sie auch füttert. Immer wieder setzen Menschen dort auch Katzen aus. Wir holen die Tiere hier zur Kastration ab. Nach der Operation, Heilung, Eintragung ins Register und Impfung kommen sie zu ihr zurück.



Die Katzen werden zu uns ins Tierheim zur Behandlung gebracht.



Wir erklären der alten Frau ganz genau, was wir für die Tiere tun und sie vertraut uns die Katzen an. Auch auf ihrem Grundstück leben die Tiere wild. Das sind keine Katzen, die für eine Adoption geeignet wären, obwohl wir sonst sehr gerne auch gute Plätze für die Tiere suchen.



Auch die weiblichen Katzen haben auf dem Land in diesen großen Kolonien kein leichtes Leben. Diese etwa zehnjährige Katze hatte auch schon wieder einen Wurf gehabt, war völlig ausgemergelt und hatte kaputte Zähne. Mein Team hat die Zeit in der Narkose auch genutzt, um die Zähne zu sanieren. Die Katze wacht nun gerade auf und kommt bis zur völligen Heilung in eine Pflegefamilie.



Tierarztstudentin Agnè lernt alles, was zu einem modernen CNR-Projekt gehört und dann noch einen möglichst sanften Umgang mit den Straßenkatzen vor und nach der Operation. Nicht zuletzt vermitteln wir hier gutes Teamwork. Denn Zusammenhalt im Team bedeutet bessere Arbeit an den Tieren.



Hier ist Projektassistentin Gintė dabei, alle Daten der Tiere für die Eintragung ins Register aufzunehmen. Das ist mit viel Zeitaufwand und Know-how verbunden. Daher schulen wir immer Freiwillige für alle Arbeitsschritte des Registers ein. Denn es ist eine wichtige Säule für einen verantwortungsvollen Umgangs mit Haus- und Straßentieren. Auch wenn das Register in Litauen verpflichtend ist, sind die Kosten für viele Menschen zu hoch. Indem wir auch Tiere von mittellosen Menschen kastrieren, impfen, gesundheitlich behandeln und ins Register aufnehmen, trägt **TASSO E. V.** noch mehr zum Tierschutz in Litauen bei. Selbstverständlich werden auch alle Straßentiere, die wir behandeln, ins Register aufgenommen.



Mein Team in Molėtai ist richtig groß. Es gibt viele freiwillige MitarbeiterInnen, und das zeigt, wie wichtig den Menschen in dieser für Tier und Mensch so schwierigen Region der Tierschutz ist.



2026 hat zwei richtig erfolgreiche CNR Bridge Projekte in Krisenregionen in Litauen gesehen. Wir von **TASSO e.V.** sind wieder dorthin gegangen, wo andere nicht arbeiten wollen und haben gezeigt, wie humaner Umgang mit Straßentieren und Tieren von mittellosen Menschen geht.

An zwei Orten wurden an insgesamt fünf Tagen über 160 Tiere kastriert, geimpft, ins Register eingetragen und insgesamt gesundheitlich behandelt.

Vor allem aber wurde wieder ein humaner Umgang mit Tieren gelehrt, die Bevölkerung informiert, StudentenInnen wurden ausgebildet – kurzum, Brücken zwischen Mensch und Tier gebaut.

Diese Arbeit leisten wir Jahr für Jahr seit mehr als einem Jahrzehnt in Litauen.

Denn Nachhaltigkeit bringt Erfolg.

Damit wir von **TASSO e.V.** weiterhin für die notleidenden Tiere auf den Straßen Litauens so wirkungsvoll arbeiten können, sind wir auf Ihre Spenden angewiesen!



Denn die Tiere wissen, wie wir Menschen mit ihnen umgehen.

With love and light für **TASSO e.V.**

Gudrun 🐾